Für die Werkstatt

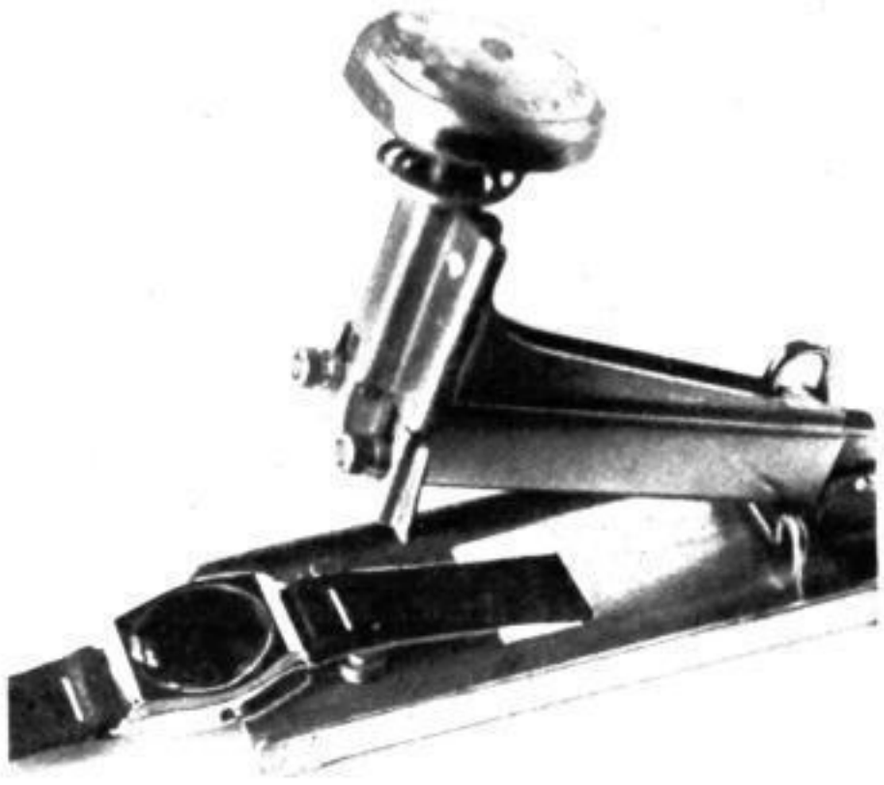
Billige Lederbänder — nicht mehr annähen

Abgesehen von anderen Unzuträglichkeiten haben wir heute nicht mehr die Zeit dazu, auch bei den billigsten Armbanduhren die Bänder anzunähen. Sie haben bisher ohnehin schon meist die bekannte Splintbefestigung oder sie werden mit Knöpfen gehalten.

Bei all diesen Arten müssen aber die Lederbänder entsprechende Einrichtungen schon besitzen. Man kann also die Lederbänder, die schon einmal gebraucht sind und von anderen Uhren abgetrennt wurden, nicht ohne weiteres noch einmal benutzen.

Da schickt uns ein Berufskamerad einen Apparat, den wir eigentlich nur im Büro benutzen: den Heftapparat, der mehrere Papierbogen zusammenheften soll. Und damit sollen wir nun einfach die Lederbänder befestigen?

Es geht sehr gut, wie wir uns überzeugt haben. Selbstverständlich ist diese Art der Befestigung wirklich nur für die billigsten Uhren oder für eilige Fälle gedacht. Am Apparat selbst ist weiter keine Veränderung vorzunehmen, als im Grundblech eine rechteckige Öffnung einzusägen, durch die der Lederriemen geschoben werden kann.



Der Heftapparat — für Lederbänder Aufn.: Uhrmacherkunst

Die Berufsförderung des Reichsinnungsverbandes

Die Werkstatt in Nöten

Wohin mit den vielen Reparaturen! In allen Teilen des Reiches Lieferfristen von 4 bis 8 Wochen und mehr! Täglich zeitraubende Auseinandersetzungen mit der Kundschaft! Da muß etwas geschehen! Keine Reparaturen mehr annehmen? Ausgeschlossen, das Publikum soll auch weiterhin genaue Zeit haben. Die Ware ist knapp, die Einnahmen gehen zurück — also sind Reparaturen auch für uns wichtig. Die Leistung muß steigen, ohne daß die gute Arbeit darunter leidet, daher Arbeitsweise praktisch und zeitsparend. Maschinen erleichtern die Arbeit (Reinigungsmaschine). Kundschaft durch Werbung zur Rücksichtnahme überzeugen. „Haben Sie Geduld mit Ihrem Uhrmacher", dieser Appell klingt durch alle Vorschläge des Reichsinnungsverbandes. Die Anzeigenserie wird ohne Bildausstattung verwendet, nur typographische Mittel. Kleine, aber zahlreiche Anzeigen, damit sie aneinander erinnern. Eine vollkommene Erleichterung ist der Handzettel, der ausführlich dem Leser die Schwierigkeit vor Augen führt, in der sich das Uhrmacherhandwerk befindet. Vorderseite für das zivile Publikum, Rückseite für die Soldaten. Der Preis wird niedrig gehalten, so daß man mit geringen Mitteln viel verteilen kann. Die Werbung eignet sich auch für die Gemeinschaftswerbung der Innungen. Darum weiter arbeiten und aufklären, anders geht es nicht.

Berufsförderung des Reichsinnungsverbandes des Uhrmacherhandwerks, Berlin W 35, Potsdamer Str. 111.
Ebeling.

Arbeit für 2

denn der Uhrmacher in der Heimat hilft den Betrieben, deren Leiter an der Front stehen. Trotzdem will ich sie gut bedienen. Haben Sie Geduld mit Ihrem Uhrmacher.

Uhrmachermeister Gutzeit

1

Kriegsdienst geht vor,

darum sind unsere Gehilfen Soldaten oder Arbeiter in Großbetrieben. Der Meister arbeitet allein. Trotzdem will ich Sie gut bedienen. Haben Sie Geduld mit Ihrem Uhrmacher.

Uhrmachermeister Gutzeit

2

Wir schaffen es,

wenn auch die Reparaturen gewaltig zugenommen haben. Der Arbeitstag geht bis tief in die Nacht. Trotzdem will ich Sie gut bedienen. Haben Sie Geduld mit Ihrem Uhrmacher.

Uhrmachermeister Gutzeit

3

Wer kommt zuerst?

Immer, wer es am nötigsten braucht, Soldaten und Arbeiter in Großbetrieben haben wenig Zeit und müssen pünktlich sein. „Sie" warten daher gern etwas länger, damit ich Sie gut bedienen kann. — Haben Sie Geduld mit Ihrem Uhrmacher.

Uhrmachermeister Gutzeit

4

Was ist notwendig?

Gewiß die Uhr, die Ihnen täglich die Zeit sagt, Wecker, Armband- und Taschenuhren. Ich werde sie instandsetzen, alles andere stellen Sie bis später zurück. Ich muß jetzt viel arbeiten, trotzdem will ich Sie gut bedienen. Haben Sie Geduld mit Ihrem Uhrmacher.

Uhrmachermeister Gutzeit

5

Verständnis haben!

Nur so kommen wir weiter. Darum nicht böse sein, wenn die Reparatur Ihrer Uhr länger dauert als sonst. Viel Arbeit, keine Hilfe, trotzdem will ich Sie gut bedienen. Haben Sie Geduld mit Ihrem Uhrmacher.

Uhrmachermeister Gutzeit

6

Liebe Soldaten!

Ihre Uhren werden schnellstens repariert, aber nur die wirklich eiligen, denn viele Kameraden kommen zu mir. Wer etwas Zeit hat, schickt seine Uhr zum Uhrmacher des Heimatortes, es geht genau so schnell. Da ich Sie gut bedienen will, haben Sie Geduld mit Ihrem Uhrmacher.

Uhrmachermeister Gutzeit

7

Liebe Soldaten!

Laßt die guten Uhren nicht zu Hause, denn der Uhrmacher sorgt für sie. Billiger Ersatz ist unzuverlässig und läßt sich nicht wieder instandsetzen. Es ist schwer, alle Wünsche zu erfüllen, aber trotzdem will ich Sie gut bedienen. Haben Sie Geduld mit Ihrem Uhrmacher.

Uhrmachermeister Gutzeit

8

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id318594536-19400100/72